

NEU: NISTKÄSTEN FÜR MAUERSEGLER

UNSER PROJEKT FÜR AZUBI UND FSJ

Die Tage werden länger, die Witterung milder – Frühling liegt in der Luft. Mit ihm kommen im April die Mauersegler aus ihren Winterquartieren in Afrika zurück und beginnen, nach Nistmöglichkeiten zu suchen. Das Theater Pforzheim ist vorbereitet – denn seine große, mit einer wilden Blumenwiese begrünte Dachfläche bietet den idealen Platz dafür – mit großem Insektenreichtum und geschützt vor Mardern, Katzen und auch letztlich dem Menschen. Fehlen nur noch passende Nistkästen – und die werden gerade von Natalie Meister, die ihr Freiwilliges Soziales Jahr im Bereich Technik absolviert, und Stefan Wilkesmann, Azubi Veranstaltungstechnik im 2. Lehrjahr, fertiggestellt. Der meint: „Wir konnten selbstständig etwas bauen; Holz ist ein neuer Werkstoff für mich. Ich finde es super, dass wir mit unserer Arbeit hier Tieren einen neuen Lebensraum schaffen können“.

„Im Rahmen der Ausbildung von Jugendlichen am Theater Pforzheim gehört es dazu, dass sie auch in benachbarte Abteilungen hineinschauen und dort aktiv mithelfen“, so der Technische Direktor Sebastian Dierer. In bestehende Holzstelen und -rahmen haben die Jugendlichen nun Trennwände eingepasst und ovale Eingänge, speziell angepasst an die Bedürfnisse der Mauersegler, geschreinert. „Diese Holzelemente sind Reste des Bühnenbilds aus einer Oper, die nicht mehr auf dem Spielplan steht – so konnten wir diese Teile ganz im Sinne der Nachhaltigkeit hier erneut einsetzen“, berichtet die Leiterin des Malersaals Melanie Kalkofen. „Bei uns soll in der Ausbildung auch der Blick über den Tellerrand geschärft werden“, erläutert der Geschäftsführende Direktor Uwe Dürigen, „denn die Verknüpfung von Bildung mit Empathie ist ein wichtiger Teil unserer Sozialisation“.

Der Mauersegler ist ein in Deutschland weit verbreiteter Vogel, der der Schwalbe ähnelt, mit der er jedoch nicht verwandt ist. Außerhalb seiner Brutzeit hält er sich fast zehn Monate des Jahres ausschließlich in der Luft auf. Seine Nester baut er in Mauerspalt oder dicht unter Hausdächern, weil er bevorzugt im freien Fall in die Luft aufsteigt, während ihm der Start aus einer sitzenden Position heraus schwerfällt. Seine Brutplätze werden durch den Abriss alter Häuser sowie durch energetische Gebäudesanierungen zunehmend zerstört. Umso erfreulicher ist es, dass der Mauersegler spezielle Nistkästen, so sie richtig angebracht



Natalie Meister, Sebastian Dierer, Uwe Dürigen, Melanie Kalkofen und Stefan Wilkesmann, von links



sind, gerne annimmt. Der Mangel an ausreichender Nahrung durch den dramatischen Schwund an Fluginsekten führt ebenfalls dazu, dass dem Mauersegler zunehmend zugesetzt wird. Am Theater Pforzheim hofft das Team nun auf den Einzug vieler Mauersegler-Brutpaare in die neuen, artgerechten Nistkästen.

sh